

1. Sitzung

am Montag, dem 13. Dezember 1954, 15 Uhr
in München

Eröffnung

Alterspräsident Baumann 1

Beschlußfassung über die Geschäftsord-
nung 1

Dr. Lacherbauer (BP) 1

Meixner (CSU) 1

Wahl des Präsidiums

Meixner (CSU) 2

Bantele (BP), zur Geschäftsordnung 2

Geheime Abstimmung 2

Präsident Dr. Ehard 3

von Knoeringen (SPD) 3

Geheime Abstimmung 4

I. Vizepräsident Hagen 4

Dr. Baumgartner (BP) 4

Meixner (CSU), zur Geschäftsordnung 4

Dr. Lacherbauer (BP) 4

Geheime Abstimmung 4

II. Vizepräsident Bantele 5

Wahl der Schriftführer 5

Dr. Schier (GB/BHE), zur Geschäftsord-
nung 5

Dr. Lacherbauer (BP), zur Geschäfts-
ordnung 5

Köhler, 1. Schriftführer 6

Dr. Brücher, 2. Schriftführerin 6

Zehner, 3. Schriftführerin 6

Gräßler, 4. Schriftführer 6

Strohmayr, 5. Schriftführer 6

Klammt, 6. Schriftführer 6

Geschäftliches 6

Dr. Lacherbauer (BP), zur Geschäfts-
ordnung 6

Nächste Sitzung 6

Alterspräsident Baumann: Meine Damen und Herren! Als ältestem Abgeordneten des Hauses obliegt mir die ehrenvolle Aufgabe, die 1. Sitzung des neugewählten Bayerischen Landtags zu eröffnen. Ich begrüße alle Frauen und Herren Abgeordneten. Vor allen Dingen möchte ich meinem Vorgänger, dem Herrn Präsidenten **Dr. Hundhammer**, den besten Dank dafür aussprechen, daß er in den vergangenen Jahren die Geschäfte des Präsidiums, die sehr viel Arbeit verursachten, so glänzend und hervorragend geführt hat.

Meine Damen und Herren! Sie haben heute morgen in den Kirchen um den **Segen Gottes** gebeten für die Arbeit, die wir in diesem Hohen Haus vollbringen sollen. Ich hoffe und wünsche, daß es uns durch dieses **vereinende Band** trotz der Widersprüche und der Verschiedenheit der Parteien gelingen möge, die Hoffnungen, die das bayerische Volk, die unsere Wähler auf uns setzen, zu erfüllen, zum **Wohl** des ganzen **Volkes**, zum Wohl unseres Heimatlandes Bayern und zum Wohl ganz Deutschlands.

Ich benötige zur Durchführung der Geschäfte die Mitarbeit der zwei jüngsten Mitglieder dieses Hauses als vorläufige **Schriftführer**. Das sind die Herren **G u m e r u m** und **Dr. D e h l e r**. Ich bitte die beiden Herren, oben bei mir Platz zu nehmen.

Ich schlage dem Hohen Hause vor, nach der **Geschäftsordnung**, die der Landtag am 27. Oktober 1954 beschlossen hat, zu verfahren.

(Abg. Dr. Lacherbauer: Ich bitte ums Wort!)

— Bitte, Herr Abgeordneter Dr. Lacherbauer!

Dr. Lacherbauer (BP): Herr Präsident, meine Damen und Herren! Namens der Fraktionen der **SPD**, der **Bayernpartei**, des **Gesamtdeutschen Blockes/BHE** und der **FDP** stelle ich den Antrag, die Geschäftsordnung des zweiten Bayerischen Landtags vom 23. November 1954 mit Ausnahme des Abschnitts **XXV** als Geschäftsordnung des dritten Landtags zu übernehmen.

Alterspräsident Baumann: Erhebt sich ein Widerspruch?

(Abg. Meixner: Ich bitte ums Wort!)

— Bitte, Herr Abgeordneter Meixner!

Meixner (CSU): Herr Präsident, Hohes Haus! Wir sind mit dem Vorschlag des Herrn Vorredners einverstanden, behalten uns aber unsere Stellungnahme zu § 10 der Geschäftsordnung vor.

Alterspräsident Baumann: Wir müssen jetzt abstimmen. Wer für den Antrag ist,

(Zurufe: Für welchen Antrag? — Gegenrufe:
Für den Antrag Dr. Lacherbauer!)

den bitte ich aufzustehen. — Ich glaube, der Antrag ist mit überwältigender Majorität angenommen.

(Rufe von der SPD: Gegenprobe!)

(Alterspräsident Baumann)

— Bitte die Gegenprobe! Wer dagegen ist, möge sich erheben. — Das erstere war weitaus die Majorität.

(Rufe: Weitaus?)

— Stimmenthaltungen? — Keine.

Ich bitte den Schriftführer, die Anwesenheit festzustellen.

(Namensaufruf durch Schriftführer Gumerum; entschuldigt sind die Abgeordneten Freundl, Herrmann, Dr. Oechsle, Wimmer)

Ich stelle fest, das Haus ist beschlußfähig.

Meine Damen und Herren! Wir kommen nun zum einzigen Punkt der Tagesordnung:

Wahl des Präsidiums.

Ich darf zunächst die hierfür einschlägigen Bestimmungen der Geschäftsordnung verlesen:

§ 9**Zusammensetzung des Präsidiums**

Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten, dem ersten und zweiten Vizepräsidenten und aus dem ersten bis sechsten Schriftführer.

§ 10**Wahl des Präsidiums**

(1) Das Präsidium wird in der ersten Sitzung des Landtags aus der Mitte des Landtags für seine Wahldauer in gesonderten Wahlgängen gewählt. Die Fraktionen sind in der Reihenfolge ihrer Stärke an den Sitzen im Präsidium zu beteiligen. Die Wahlen erfolgen auf Vorschlag der anteilsberechtigten Fraktionen mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

(2) Fraktionen, auf die nach Abs. 1 kein Sitz entfällt, erhalten in der Reihenfolge ihrer Stärke je einen weiteren Schriftführersitz. Abs. 1 Satz 3 findet Anwendung.

Nach diesen Bestimmungen steht der CSU als der stärksten Fraktion der Sitz des Präsidenten zu, der SPD der Sitz des I. Vizepräsidenten und der Bayernpartei der Sitz des II. Vizepräsidenten. Die Schriftführersitze sind wie folgt aufzuteilen: GB/BHE 1. Schriftführer, FDP 2. Schriftführer, CSU 3. Schriftführer, SPD 4. Schriftführer, BP 5. Schriftführer, GB/BHE 6. Schriftführer.

Hinsichtlich des Wahlmodus finden folgende Bestimmungen der Geschäftsordnung Anwendung:

§ 51**Wahlen in der Vollversammlung**

(1) Soweit in einem Gesetz Wahlen durch den Landtag vorgeschrieben sind, erfolgen sie in der Vollversammlung. Soweit jene Gesetze nichts anderes bestimmen, gelten für die Wahlen folgende Regeln: Die Wahl findet geheim statt. Für die Geheimhaltung ist durch Bereitstellung amtlicher Stimmzettel Sorge zu tragen. Die

Stimmzettel sind in einem amtlichen Briefumschlag im Beisein des Stimmberechtigten vom Schriftführer in eine Urne zu legen. Zur Abgabe des Stimmzettels werden die Abgeordneten mit Namen aufgerufen. Art. 5 Abs. 3 des Gesetzes über die Aufwandsentschädigung der Abgeordneten des Bayerischen Landtags findet auf diesen Fall keine Anwendung.

(2) Wahlvorschläge können von jedem wahlberechtigten Abgeordneten gemacht werden; die Wählenden sind an solche Vorschläge nicht gebunden.

§ 52**Formen der Wahl**

(1) Die Wahl erfolgt durch Kennzeichnung eines Kandidaten oder einer Liste.

(2) Unverändert abgegebene Stimmzettel gelten als nicht abgegeben.

Die Mitglieder des Hohen Hauses sind im Besitz von amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Briefumschlägen. Die Wahl erfolgt in der Weise, daß auf den Stimmzettel der Name des zu wählenden Präsidenten geschrieben wird. Ich mache nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß gemäß § 52 Absatz 2 der Geschäftsordnung unverändert abgegebene Stimmzettel als nicht abgegeben gelten.

Wir schreiten nun zur Wahl des **Präsidenten**. Ich erteile zunächst das Wort dem Herrn Abgeordneten Meixner.

Meixner (CSU): Namens der Fraktion der Christlich-Sozialen Union schlage ich für das Amt des Präsidenten den Abgeordneten Herrn Dr. Hans Ehard vor.

Alterspräsident Baumann: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. — Meine Damen und Herren! Dann schreiten wir zur Wahl. Die Abgabe der Stimmzettel erfolgt durch den Mittelgang.

(Abg. Bantele: Zur Geschäftsordnung!)

— Bitte!

Bantele (BP): Es sind Zweifel entstanden, ob man „ja“ schreiben soll oder „nein“. Man soll doch den Namen schreiben „Dr. Hans Ehard“!

(Zuruf: Ehard genügt!)

Alterspräsident Baumann: Die Abstimmung beginnt. Ich bitte den Namensaufruf vorzunehmen. —

Die Abstimmung ist beendet.

Die Sitzung wird zur Feststellung des Wahlergebnisses unterbrochen.

(Unterbrechung der Sitzung von 15 Uhr
38 Minuten bis 16 Uhr 3 Minuten)

Alterspräsident Baumann: Meine Damen und Herren, ich gebe das Ergebnis der Wahl bekannt. Insgesamt wurden 200 Stimmzettel abgegeben, davon 21 unverändert, die gemäß § 52 Absatz 2 der Geschäftsordnung als nicht abgegeben gelten. Es sind somit insgesamt 170 gültig abgegebene Stimmzettel.

(Zurufe: Das stimmt nicht!)

(Alterspräsident Baumann)

— 9 Stimmen sind ungültig; das habe ich übersehen. Ich bitte um Entschuldigung. Es sind somit insgesamt 170 gültig abgegebene Stimmen, davon für den Herrn Abgeordneten **Dr. Ehard** 157,

(Bravo!)

für Herrn Abgeordneten Lallinger 3, für Herrn Abgeordneten Dr. Ankermüller 3, für Herrn Abgeordneten Dr. Hundhammer 2, für Herrn Abgeordneten Dr. Baumgartner 1, für Herrn Abgeordneten Dr. Seidel 1, für Herrn Abgeordneten Hagen 1, für Herrn Abgeordneten Dr. Lippert 1 und für den Herrn Abgeordneten Höllerer 1.

(Heiterkeit — Abg. Stock: Einstimmig gewählt!)

Somit ist der Herr Abgeordnete Dr. Ehard gewählt. Ich frage den Herrn Abgeordneten Dr. Ehard, ob er die Wahl annimmt.

Dr. Ehard (CSU): Ich nehme die Wahl an.

Alterspräsident Baumann: Ich begrüße das. Ich beglückwünsche den Herrn Abgeordneten Dr. Ehard zur Wahl zum Präsidenten des Bayerischen Landtags.

Ich trete zurück und danke dem Hohen Haus für die mir erwiesene Ehre.

(Lebhafter Beifall bei der SPD, beim GB/BHE und der FDP — Abg. Dr. Ehard übernimmt das Präsidium)

Präsident Dr. Ehard: Meine sehr verehrten Damen, meine Herren, Hohes Haus! Ich danke Ihnen zunächst für das Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl zum Präsidenten des Bayerischen Landtags entgegengebracht haben. Ich darf dann dem Herrn Alterspräsidenten für seine Tätigkeit meinen herzlichen Dank aussprechen.

Sie können sich denken, meine sehr verehrten Damen, meine Herren, daß mir der Entschluß, diese Wahl anzunehmen, nicht leicht gefallen ist. Wenn ich es getan habe, so aus der Erwägung, dem Land in einer ernsten und bedeutungsvollen Stunde immerhin vielleicht einen kleinen Dienst erweisen zu können. Da Sie mich kennen, meine sehr verehrten Damen, meine Herren, bedarf es wohl keiner Versicherung, daß ich das Amt mit der Unparteilichkeit führen werde, die der ihm innewohnenden Aufgabe entspricht. Nach unserer Verfassung repräsentiert die Volksvertretung den Willen des Volkes. So stellt sich gewissermaßen in diesem Haus das bayerische Volk in seinen von ihm gewählten Abgeordneten dar, nach außen hin repräsentiert durch seinen Präsidenten und das übrige Präsidium. Was am Präsidenten liegt, werde ich es mir angelegen sein lassen, in der Führung der Geschäfte und in der Erfüllung der Aufgaben, die mit diesem Amt verbunden sind, alles zu tun, um für das Ansehen der Volksvertretung zu sorgen und damit gleichzeitig den Sinn für diese wichtigste demokratische Institution zu stärken.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren! Wir alle wissen, daß unsere **parlamentarisch-demokra-**

tischen Institutionen im Volksbewußtsein noch keineswegs so gefestigt sind, daß sie keiner Stärkung und pfleglichen Behandlung mehr bedürftig wären. Es ist keineswegs so, daß demokratisches Denken und der Sinn für demokratische Gebräuche bei uns schon den Grad der Selbstverständlichkeit und Unangefochtenheit besitzen wie in den Ländern mit gewachsener demokratischer Kultur. Da wir alle in diesem Hohen Haus den Wunsch und das Streben haben, daß die Demokratie bei uns wachse und nicht versage, bitte ich Sie, meine sehr verehrten Damen, meine Herren, mich darin zu unterstützen, diesem Landtag Autorität zu geben, ohne die auch die Demokratie nun einmal nicht bestehen kann.

Die Situation, unter der dieser Landtag beginnt, läßt vorhersehen, daß es ein bewegter und an parlamentarischen Kämpfen reicher Landtag sein wird. Um so mehr wollen wir uns bemühen, die Auseinandersetzungen so zu führen, daß der Landtag als solcher daran keinen Schaden leidet.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch ein Wort an die **Presse** richten und sie herzlich bitten, ihr Augenmerk und ihr Interesse nicht nur auf den polemischen Teil der parlamentarischen Auseinandersetzungen, sondern insbesondere auf die sachliche Arbeit zu richten, die der Landtag für das Volk zu leisten hat. Kritik ist notwendig, sie ist sogar sehr notwendig und ist sehr nützlich, aber die Beschränkung auf das Kritische allein scheint mir unfruchtbar, und schafft keine Leistung. Unser Zeitalter lebt in einer geistigen Verfassung, die es ratsam erscheinen läßt, gegen die Überspitzung des Nur-Kritischen anzugehen, weil diese gerade im politischen Bereich in die Gefahr des politischen Nihilismus führt.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren! Lassen Sie mich mit dem Wunsche schließen, daß dieser Landtag segensreich für unser geliebtes Bayern werden möge, um dessen Wohlfahrt, um dessen Bestand und dessen Ansehen er vom Volk bestellt worden ist.

(Starker allgemeiner Beifall)

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren! Die Tagesordnung sieht die Wahl des Präsidiums vor, und nach der Geschäftsordnung ist das Präsidium in der konstituierenden Sitzung zu wählen.

Es ist zunächst der **I. Vizepräsident** zu wählen. Ich möchte vorschlagen, daß bei der Bedeutung der beiden Vizepräsidenten auch hier eine geheime Wahl vorgenommen wird, bitte aber das Hohe Haus um die Zustimmung zu diesem Vorschlag. —

Nach der Geschäftsordnung steht der Vorschlag für die Stelle des I. Vizepräsidenten der nächststärksten Fraktion, also der Sozialdemokratischen Fraktion zu.

Ich erteile dem Herrn Abgeordneten von Knoeringen das Wort.

von Knoeringen (SPD): Herr Präsident, meine Damen und Herren! Namens der Sozialdemokratischen Fraktion schlage ich als I. Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags den Abgeordneten Georg Hagen vor.

Präsident Dr. Ehard: Es ist der Herr Abgeordnete Hagen als I. Vizepräsident vorgeschlagen.

Ich darf nochmals darauf hinweisen, daß Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet, also weiß abgegeben werden, nicht gezählt werden, daß aber Stimmzettel, die irgendwie gekennzeichnet sind, mitgezählt werden. Ich bitte auf den Stimmzettel den Namen des Kandidaten zu setzen, der gewählt werden soll.

Ich darf einen der Herren Schriftführer bitten, die Namensliste zu verlesen und die Stimmzettel entgegenzunehmen. —

Ich bitte das Alphabet zu wiederholen. —

Die Abstimmung ist geschlossen.

Darf ich dem Hohen Hause vorschlagen, um die Auszählung zu erleichtern, noch zwei Helfer hinzuzuziehen. Der nächstjüngste Herr ist nach meiner Liste der Herr Abgeordnete Ewald Drechsel. Wäre das Hohe Haus einverstanden, daß er noch zugezogen wird?

(Zustimmung)

— Dann würde ich vorschlagen, noch eine Dame des Hauses zuzuziehen.

(Abg. Bantele und Junker: Dr. Hildegard Brücher! — Weitere Zurufe: Zehner! — Laufer! — Nägelsbach! — Abg. Meixner: Nehmen wir Zita Zehner!)

— Die Abgeordnete Zehner ist da. Bitte schön? — Einverstanden. Ich bitte Sie, sich noch an der Auszählung zu beteiligen, damit es etwas schneller geht.

Die Sitzung ist bis zur Feststellung des Ergebnisses unterbrochen.

(Unterbrechung der Sitzung von 16 Uhr
28 Minuten bis 16 Uhr 41 Minuten)

Präsident Dr. Ehard: Meine Damen, meine Herren! Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben.

Es wurden abgegeben 198 Stimmen, 15 weiße Stimmzettel, 19 ungültig, 152 für den Kollegen **Hagen**, 1 für Loritz,

(Heiterkeit)

1 für Dr. Hoegner, 1 für Weishäupl, 1 für Thanbichler, 1 für Weinhuber, 1 für Dr. Fischbacher, 1 für Dr. Lacherbauer, 3 für Kiene, 1 für Sittig und 1 für Klotz.

Damit ist Herr Abgeordneter Georg Hagen gewählt. Darf ich den Herrn Abgeordneten Hagen fragen, ob er die Wahl annimmt?

Hagen (SPD): Herr Präsident, meine verehrten Damen und Herren! Ich erblicke in der Wahl den Ausdruck Ihres Vertrauens. Ich möchte Ihnen hierfür herzlich danken. Ich nehme die Wahl an und verspreche Ihnen, jederzeit nach den unwandelbaren Gesetzen der Gerechtigkeit und der Unparteilichkeit meines Amtes zu walten.

(Allgemeiner Beifall)

Präsident Dr. Ehard: Ich darf Sie, Herr Kollege Hagen, zu Ihrer Wahl herzlichst beglückwünschen. —

Es folgt nunmehr die Wahl des **II. Vizepräsidenten**, der nach der Schlüsselzahl der Bayernpartei zufällt.

Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Baumgartner.

Dr. Baumgartner (BP): Herr Präsident, meine Damen und Herren! Die Fraktion der Bayernpartei schlägt als II. Vizepräsidenten für den Bayerischen Landtag den Abgeordneten Georg Bantele vor.

Präsident Dr. Ehard: Es ist vorgeschlagen der Herr Abgeordnete Georg Bantele.

(Abg. Meixner: Zur Geschäftsordnung!)

— Herr Abgeordneter Meixner!

Meixner (CSU): Herr Präsident, Hohes Haus! Die Fraktion der CSU wird sich an der Wahl des II. Vizepräsidenten beteiligen. Sie vertritt jedoch die Auffassung, daß der Paragraph der Geschäftsordnung, auf Grund dessen die Wahl erfolgt, verfassungswidrig ist, und behält sich, wie bereits ausgesprochen, alle ihre Rechte nach dieser Seite vor.

(Abg. Dr. Lacherbauer: Ich bitte ums Wort!)

Präsident Dr. Ehard: Herr Abgeordneter Dr. Lacherbauer!

Dr. Lacherbauer (BP): Wenn ich recht verstanden und gehört habe, so hat der Herr Abgeordnete Meixner erklärt, daß sich die CSU an der Abstimmung beteiligen wird.

(Abg. Meixner: Ja!)

Gleichzeitig wird aber die Behauptung aufgestellt, daß der § 10 der Geschäftsordnung verfassungswidrig sei. Nun erkläre ich: Dieser Widerspruch ist für mich nicht überbrückbar, nachdem Sie nicht Gelegenheit genommen haben, Ihren Standpunkt zu begründen. Ich bin der Ansicht, daß der § 10 absolut den Regeln der Verfassung entspricht, und daß daher der Wahlgang voll rechtsgültig sein wird.

(Zuruf von der CSU: Das entscheiden andere!)

Präsident Dr. Ehard: Ich glaube dazu folgendes sagen zu dürfen: Es hat jede Partei und jeder Abgeordnete das Recht, seinen Rechtsstandpunkt darzulegen. Ob er richtig ist, das ist eine andere Sache. Ich darf also mit Ihrem Einverständnis annehmen, daß die Abstimmung beginnen kann, und ich bitte einen der Herren Schriftführer um die Liebenswürdigkeit, das Namensverzeichnis zu verlesen.

Der Namensaufruf beginnt. —

Das Alphabet wird wiederholt. —

Die Abstimmung ist geschlossen. Ich darf die Sitzung unterbrechen, bis das Ergebnis festgestellt ist.

(Unterbrechung der Sitzung von 16 Uhr
59 Minuten bis 17 Uhr 12 Minuten)

Präsident Dr. Ehard: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben. Abgegeben worden sind 199 Stimmen, darunter sind 6 weiße und 39 ungültige Stimmzettel. Abgegeben wurden 112 Stimmen für den Herrn Abgeordneten **Bantele**, 18 für Dr. Fischbacher, 2 Gegenwarth, 1 Dr. Baumgartner, 1 Weggartner, 2 Nerlinger, 1 Weinhuber, 2 Dr. Brücher, 1 Klotz, 1 Gaßner Alfons, 1 Zietsch, 1 Sackmann, 1 Dr. Lippert, 3 Bielmeier, 1 Dr. Lacherbauer, 1 Bezold, 1 Lechner, 1 Frühwald, 1 Sichler, 1 Nüssel und 1 Stimme für Haußleiter.

(Allgemeine Heiterkeit)

Damit ist der Herr Abgeordnete Bantele gewählt zum zweiten Vizepräsidenten. Darf ich ihn fragen, ob er die Wahl annimmt?

Bantele (BP): Verehrter Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Ich verspreche Ihnen, Herr Präsident, und Ihnen, dem Hohen Hause, meine absolute loyale Mitarbeit. Ich danke Ihnen nochmals für Ihr Vertrauen. Ich nehme die Wahl an.

(Allgemeiner Beifall)

Präsident Dr. Ehard: Meine sehr verehrten Damen, meine Herren! Es sind jetzt **6 Schriftführer** zu wählen. Ich schlage vor, daß diese Schriftführer durch Zuruf —

(Abg. Dr. Schier: Zur Geschäftsordnung bitte!)

— Ja, Herr Abgeordneter Schier.

Dr. Schier (GB/BHE): Meine Damen und Herren, Hohes Haus! Der Herr Prälät Meixner hat vorhin erklärt, daß sich die CSU an der Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Hohen Hauses beteiligen wird, daß sie sich aber vorbehält, den § 10 der Geschäftsordnung als verfassungswidrig anzufechten. Hierzu darf ich mir erlauben zu bemerken, daß der Sinn dieser Erklärung zweifelsohne der ist, die Zusammensetzung des Präsidiums zu beeinflussen. An sich kann natürlich gegen eine solche Absicht nichts eingewendet werden. Ich darf mir aber erlauben, das Hohe Haus zu bitten, die Wahl nicht unnötig zu komplizieren. Der § 52 der Geschäftsordnung sagt ausdrücklich, daß die Wahl erfolgt durch Kennzeichnung eines Kandidaten oder einer Liste. Ich darf darauf hinweisen, daß wir die Möglichkeit gehabt hätten, von dieser Bestimmung Gebrauch zu machen. Ich bitte daher nochmals, keine Komplikationen hervorzurufen.

Präsident Dr. Ehard: Meine Damen, meine Herren! Ich glaube, es ist von keiner Seite ein Einspruch dagegen eingelegt worden, daß das Präsidium nach der vorliegenden Geschäftsordnung gewählt wird. Ich darf also noch einmal vorschlagen, daß jetzt, nachdem die drei Präsidenten gewählt sind, die sechs Schriftführer gewählt werden, die nach der jetzt vorliegenden Geschäftsordnung zu wählen sind. Ich möchte dem Hohen Hause vorschlagen, die Wahl durch Zuruf vorzunehmen, aber nur dann, wenn kein Widerspruch erfolgt.

Herr Abgeordneter Dr. Lacherbauer.

Dr. Lacherbauer (BP): Meine Damen und Herren! Ich glaube, es läßt sich noch eine Vereinfachung anbringen, nämlich die sechs Schriftführer en bloc zu wählen. Ich schlage daher vor, auf die erschwerten Bestimmungen der §§ 50 ff. der Geschäftsordnung zu verzichten, die sechs Nominierten — sie werden erst nominiert werden müssen — zu verlesen und dann durch einfache Abstimmung über die sechs en bloc Entscheidung zu treffen.

Präsident Dr. Ehard: Ich habe persönlich gegen dieses Verfahren auch keine Bedenken, wenn das Hohe Haus einverstanden ist. Wir müssen dann nur erst die Namen feststellen.

Für den ersten Schriftführer kommt in Frage die Fraktion des Gesamtdeutschen Blocks/BHE. Als Vorschlag?

(Abg. Stain: Herr Abgeordneter Wenzel Köhler!)

Für den zweiten Schriftführer kommt die Fraktion der FDP in Frage. Herr Abgeordneter Bezold?

(Abg. Bezold: Frau Dr. Brücher!)

Für den dritten Schriftführer kommt die CSU in Frage.

(Abg. Meixner: Ich schlage die Frau Abgeordnete Zita Zehner vor!)

Der vierte Schriftführersitz steht der SPD zu. Darf ich um einen Vorschlag bitten?

(Abg. von Knoeringen: Abgeordneter Fritz Gräßler!)

Für den fünften Schriftführer kommt die Bayernpartei in Frage.

(Abg. Dr. Baumgartner: Herr Abgeordneter Max Strohmayer!)

Den sechsten Schriftführer stellt der Gesamtdeutsche Block/BHE.

(Abg. Stain: Abgeordneter Karl Klammt!)

Es sind also folgende Vorschläge gemacht: Für den Gesamtdeutschen Block/BHE erster Schriftführer Abgeordneter Köhler, für die Fraktion der FDP zweiter Schriftführer Frau Abgeordnete Dr. Brücher, für die Fraktion der CSU dritter Schriftführer Frau Abgeordnete Zita Zehner, für die Fraktion der SPD vierter Schriftführer der Herr Abgeordnete Fritz Gräßler, für die Fraktion der Bayernpartei fünfter Schriftführer Herr Abgeordneter Max Strohmayer und für den Gesamtdeutschen Block/BHE sechster Schriftführer Herr Abgeordneter Karl Klammt.

Erhebt sich eine Erinnerung dagegen, daß gemeinsam über diese Namen abgestimmt wird? — Das ist nicht der Fall. Dann darf ich darum bitten.

Wer mit diesem Vorschlag einverstanden ist, möge sich vom Platz erheben. — Darf ich um die Gegenprobe bitten? — Stimmenthaltungen?

(Zuruf: Die Gewählten!)

Dann darf ich annehmen, daß alle Schriftführer so, wie sie vorgeschlagen sind, gewählt sind. Ich darf

(Präsident Dr. Ehard)

sie der Reihe nach fragen, ob sie bereit sind, die Wahl anzunehmen.

Herr Abgeordneter Köhler?

Köhler (GB/BHE): Ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Ehard: Frau Abgeordnete Dr. Brücher?

Dr. Brücher (FDP): Ich nehme die Wahl mit Dank an.

Präsident Dr. Ehard: Frau Abgeordnete Zehner?

Zehner (CSU): Ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Ehard: Herr Abgeordneter Gräßler?

Gräßler (SPD): Ich danke dem Haus und nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Ehard: Herr Abgeordneter Strohmayer?

Strohmayer (BP): Ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Ehard: Herr Abgeordneter Klammt?

Klammt (GB/BHE): Ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Ehard: Dann darf ich feststellen, daß die 6 Schriftführer in dieser Reihenfolge gewählt sind. Ich darf die 6 Schriftführer zu ihrer Wahl beglückwünschen und darf gleichzeitig bitten, mit dem Präsidium zusammen in einer harmonischen, persönlich guten Form zusammenzuarbeiten.

Wir haben nun noch folgendes zu besprechen. Es wird notwendig sein, den **Ältestenrat** möglichst bald zu konstituieren. Nach der Geschäftsordnung geschieht das dadurch, daß außer den automatisch dazu gehörenden Personen die einzelnen Fraktionen die auf sie treffenden Namen dem Präsidium mitteilen. Ich würde darum bitten, daß das möglichst bald geschieht, so daß morgen vormittag noch eine Sitzung des Ältestenrats stattfinden kann.

Wir haben außerdem zu bestimmen, wann die **nächste Vollsitzung** sein soll und mit welcher Tagesordnung. Ich möchte vorschlagen, weil die Fraktionen morgen vormittag Fraktionssitzungen haben, die nächste Vollsitzung auf morgen nachmittag 15 Uhr festzusetzen mit der Tagesordnung: Wahl

des Ministerpräsidenten. Besteht damit Einverständnis?

(Abg. Dr. Lacherbauer: Nein! — Lachen bei der CSU)

— Herr Abgeordneter Dr. Lacherbauer!

Dr. Lacherbauer (BP): Meine Damen und Herren! Wir sind nicht in der Lage, bis morgen vormittag die Mitglieder für den Ältestenrat zu benennen.

(Zurufe: Lauter!)

Wir möchten daher auch vorschlagen, weil wir keine Notwendigkeit sehen, morgen bereits eine Ältestenratsitzung einzuberufen — —

Präsident Dr. Ehard: Darf ich fragen, bis wann für die Bayernpartei die Möglichkeit besteht, die Namen zu benennen?

Dr. Lacherbauer (BP): Wir werden erst gegen Mittag in der Lage sein, dem Präsidium die Namen für den Ältestenrat mitzuteilen.

Präsident Dr. Ehard: Bis wann?

(Abg. Dr. Lacherbauer: Gegen Mittag!)

— Gegen Mittag?

(Abg. Dr. Lacherbauer: Ja.)

— Das würde uns genügen, und ich möchte, um die Sache reibungslos ablaufen zu lassen, vorschlagen, daß bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr die Mitteilung gemacht wird, und ich möchte weiter bitten, daß sich dann um 11 Uhr die Mitglieder des Ältestenrates zu einer Sitzung im Konferenzzimmer zusammenfinden.

Ich darf also feststellen, daß die Mitglieder des Ältestenrates bis morgen um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr benannt werden, und ich bitte die Mitglieder des Ältestenrates, sich um 11 Uhr im Konferenzzimmer zu versammeln.

Ich stelle ferner fest, daß das Hohe Haus damit einverstanden ist, daß morgen nachmittag die Sitzung fortgesetzt wird mit der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten.

Jetzt hätte ich nur noch eine Bitte: Ich möchte gerne die Herren Fraktionsvorsitzenden zu einer kurzen Aussprache unmittelbar im Anschluß an diese Sitzung in das Konferenzzimmer bitten.

Damit darf ich Ihnen vielmals danken und für heute die Sitzung schließen.

(Schluß der Sitzung: 17 Uhr 24 Minuten)